

BERICHT DES DIREKTORS BERICHTSZEITRAUM 01.01.2005 BIS 31.12.2005

Forschungsschwerpunkt

Im Mittelpunkt der Arbeit stand die Entwicklung des vor Amtsantritt des Direktors angekündigten Forschungsschwerpunkts „Herausforderungen des demographischen Wandels“. Unter den Mitarbeitern stieß das Thema auf Interesse und Zustimmung, da seine Bedeutung für das heutige Japan außer Frage steht. Die Schaffung eines Kabinettpostens in der japanischen Regierung für „Geburtenrückgang und Gleichstellung“ nach der Parlamentswahl im September 2005 kann als Ausdruck der Dringlichkeit, mit der die Problematik in Japan betrachtet wird, angesehen werden. Einige der Mitarbeiter, insbesondere Harald Conrad und Matthias Koch hatten bereits vor der Einrichtung des neuen Forschungsschwerpunkts einschlägig auf verschiedenen Gebieten des demographischen Wandels gearbeitet, was sich als sehr hilfreich erwies. Andere Mitarbeiter/innen – hier sind Andreas Moerke und Isa Dücke zu nennen – haben eigene Beiträge zu dem Schwerpunkt entwickelt (s. u.). Im Übrigen wurden während des Berichtszeitraums zwei Mitarbeiterinnen und ein Mitarbeiter eingestellt, die sich in ihrer Forschungstätigkeit auf den Schwerpunkt konzentrieren sollen. Gabriele Vogt wurde zum 1.1.2005 eingestellt, Annette Schad-Seifert zum 1.3. und Peter Backhaus zum 1.9. Eine weitere Stelle für den Schwerpunkt wurde ausgeschrieben.

Konkret in Angriff genommen wurden bisher folgende Projekte:

(1) *Glossar der Fachterminologie der Bevölkerungswissenschaften*

Projektmitarbeiter: Matthias Koch, Claus Harmer, Florian Coulmas

Das dreisprachige Glossar erschließt die demographische Fachterminologie in drei Richtungen: Japanisch-Englisch-Deutsch; Englisch-Japanisch-Deutsch; Deutsch-Japanisch-Englisch. Es beinhaltet Fachtermini aus den wichtigsten bevölkerungswissenschaftlichen Forschungsbereichen, insbesondere Sozialdemographie/Bevölkerungssoziologie, Bevölkerungsgeographie, politische Demographie, historische Demographie, medizinische Demographie, Biodemographie, Mathematik/Statistik, und theoretische Demographie sowie Bereiche, die eher marginal involviert sind wie Psychologie, Rechtswissenschaft, Technik, Religionswissen-

schaft und Sprachwissenschaft. Eine weitere Rubrik beinhaltet Schlag- und Modewörter, die speziell den japanischen Wortschatz im Zusammenhang mit dem demographischen Wandel bereichert haben.

Das Glossar ist als Datenbank aufgebaut, die den Mitarbeiter(inne)n des DIJ bei Fertigstellung zugänglich gemacht wird und nach der angestrebten Buchpublikation der internationalen Wissenschaftlergemeinschaft über die Homepage des DIJ zur Verfügung gestellt werden soll. Soweit die Ressourcen des DIJ es erlauben, soll die Datenbank auch nach der Veröffentlichung weitergeführt und periodisch aktualisiert werden. Die Datenbank ist wesentlich umfangreicher als das Manuskript für die Buchversion, da es Rubriken für Quellenangaben, einzelsprachliche Gebrauchsbedingungen und Erläuterungen enthält. Volltextsuche in allen drei Sprachen ist möglich, so dass auch Begriffe, die keine Lemmata sind, recherchiert werden können.

Zum Jahresende wurde die erste Phase des Projekts abgeschlossen. 6000 voll invertierte Lemmata sind in allen drei Sprachen erfasst und bis zur Publikationsreife bearbeitet worden. Zur Qualitätsgewährleistung wurden fachkundige Korrekturleser für alle drei Sprachen herangezogen. Zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Berichts war die Suche nach einem Verlag für das Werk noch nicht abgeschlossen.

(2) Migration und Integration – Herausforderungen des Demographischen Wandels an Japans Zivilgesellschaft

Projektmitarbeiterin: Gabriele Vogt

Das Projekt behandelt den Zusammenhang zwischen Entvölkerung und Zuwanderung sowie die Rolle, die Nichtregierungsorganisationen dabei spielen. Untersucht werden soll u. a., ob bzw. wie Einwanderung als politisches Instrument eingesetzt werden könnte, um den negativen Folgen des Rückgangs der Erwerbsbevölkerung entgegenzuwirken. Eine politisch induzierte Ersatzmigration ist in Japan zwar (noch) nicht erkennbar, doch steigt die Zahl der Immigranten seit zwei Jahrzehnten deutlich und stetig an. Besonderes Augenmerk legt das Forschungsprojekt auf gesellschaftliche wie politische Diskurse über internationale Migration nach Japan wie auch auf die praktischen Handhabungen der Herausforderungen für Japans Gesellschaft und Politik. Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen dabei die sich verändernden Aufgaben, die Japans Zivilgesellschaft wahrnimmt.

(3) *Demographischer Wandel als Auslöser von Generationskonflikt und neuen Formen sozialer Re-Differenzierung*

Projektmitarbeiterin: Annette Schad-Seifert

Die demographischen Veränderungen führen zur Unterminierung des allgemeinen Mittelstandsbewusstseins, das die japanische Gesellschaft seit den 1960er Jahren charakterisierte. Begriffe wie „Differenzgesellschaft“, „neue Klassengesellschaft“, „unegalitäre Gesellschaft“ und „Unterklasse“ prägen heute den öffentlichen Diskurs. Auffällig ist dabei der Verlust an sozialer Sicherheit und beruflicher Qualifikation für die jüngere Generation. Geplant ist, den sich abzeichnenden Generationskonflikt insbesondere im Hinblick auf die veränderten Lebensperspektiven junger Erwachsener zu untersuchen. Der Geburtenrückgang seit den 1970er Jahren koinzidiert mit tiefgreifenden Veränderungen der Familienstruktur und der Geschlechterrollen. Gleichzeitig ist Japans materieller Wohlstand gemessen an Pro-Kopf-Einkommen und Bruttosozialprodukt beständig gewachsen. Heute ist zu beobachten, dass der Wohlstand nicht mehr so gleichmäßig wächst wie in den Nachkriegsjahrzehnten, sich die Einkommensschere vielmehr öffnet. Die ursächlichen Zusammenhänge zwischen der Veränderung von Familien- und Sozialstruktur auf der einen und der Restrukturierung des Arbeitsmarks und der Verteilung des sozialen Reichtums auf der anderen Seite sind jedoch weniger offensichtlich. Mit ihnen beschäftigt sich dieses Forschungsprojekt.

(4) *Human Resource Management und Sozial- und Arbeitsmarktpolitik für ältere Arbeitnehmer/innen in Japan*

Projektmitarbeiter: Harald Conrad

Die übergeordnete Fragestellung dieses Projekts ist, wie sich die voraussehbare Verschiebung des Verhältnisses der Bevölkerung im Erwerbsalter zur Bevölkerung im Rentenalter auf die betriebliche Personalpolitik und die Sozial- und Arbeitsmarktpolitik auswirkt. Im Einzelnen werden Beschäftigungspraktiken, betriebliche Qualifizierungsmaßnahmen und sozial- und arbeitsmarktpolitische Reformen untersucht. Die erste Babyboomgeneration hat das Rentenalter erreicht. 2007 wird ihr Ausscheiden aus dem Arbeitsleben ihren zahlenmäßigen Höhepunkt erreichen. Für Betriebe, Versicherungsträger und Politik stellt die damit einhergehende Schrumpfung der werktätigen Bevölkerung eine Herausforderung dar, der sie nicht ausweichen können. Ähnliche Probleme stellen sich in Deutschland und anderen westeuropäischen Ländern. Ein wichtiges Anliegen des Projekts ist es deshalb zu ermitteln, welche Politikansätze und betrieblichen Lösungen, die hierzulande entwickelt und angewandt werden, einen für das sozioökonomische System Japans spezifischen Charakter haben.

(5) Wissensgesellschaft und demographischer Wandel an der Schnittstelle von Wirtschaft und Zivilgesellschaft

Projektmitarbeiter/innen: Isa Ducke und Andreas Moerke

Mittels einer Fragebogenenquete werden in diesem Projekt die Auswirkungen der sozialen Alterung auf den *Wissenstransfer* innerhalb von Betriebsbelegschaften untersucht. Die Altersstruktur nicht nur der Gesellschaft, sondern auch der Betriebsbelegschaften ändert sich im Zuge des demographischen Wandels, was Auswirkungen auf das innerbetriebliche Ausbildungssystem und die Weitergabe von betriebsspezifischen Kenntnissen und Erfahrungen hat. Wie das Entlohnungssystem beruhte bisher auch der Wissenstransfer im Betrieb auf einer gipfförmigen Altersstruktur, deren Form sich gegenwärtig umkehrt. Untersucht wird, ob bzw. wie Betriebe darauf reagieren.

(6) Reaktionen der Automobilindustrie auf die alternde Bevölkerung

Projektmitarbeiter: Andreas Moerke, Simon Kamann (Praktikant)

In diesem Projekt werden die Auswirkungen der sozialen Alterung auf eine bestimmte Branche untersucht, die Automobilindustrie. Wie reagieren Autohersteller darauf, dass ihre Kunden älter werden und sich dadurch bedingt ihre für das Autofahren relevanten Bedürfnisse und Fähigkeiten ändern? Dieser übergreifenden Frage wurde in Interviews, Besuchen von Ausstellungsräumen verschiedener Hersteller und schriftlich versandten Fragebögen nachgegangen. Ziel ist ein japanisch-deutscher Vergleich, da die Automobilindustrie in beiden Ländern einen großen Beitrag zum Bruttosozialprodukt leistet.

(7) Großes japanisch-deutsches Wörterbuch

Auch in diesem Jahr wurde die Arbeit am Großen japanisch-deutschen Wörterbuch weitergeführt. Unter Leitung von Jürgen Stalph arbeitet ein Team von sechs Redakteuren und Redakteurinnen. Das Projekt erfreut sich der steten Unterstützung des Iudicium Verlags und wurde im Berichtszeitraum durch eine großzügige Spende von Herrn Minoru Ono gefördert.

Tagungen

Im Berichtszeitraum veranstaltete das DIJ sieben internationale Tagungen, die im Einzelnen im DIJ Newsletter und auf der Homepage des Instituts dokumentiert sind. Ihre Ausrichtung wurde in Zusammenarbeit mit diversen japanischen und deutschen Institutionen realisiert und von einer Reihe von Sponsoren unterstützt:

- EU-Japan Centre for Industrial Cooperation
- Nichiro Sensō Kenkyūkai
- Nishogakusha University
- Meiji University
- Kwansei Gakuin University
- Gakushuin University
- Japan Zentrum der Ludwig-Maximilians-Universität München
- School of Engineering, The University of Tokyo
- Japan Foundation
- Nihon Keiei Gakkai
- Deutsche Industrie- und Handelskammer in Japan
- Goethe-Institut
- Deutscher Akademischer Austauschdienst
- Friedrich-Ebert-Stiftung
- Botschaft der Bundesrepublik Deutschland, Tokio
- Esai Co., Ltd.
- Pfizer Japan Inc.

Das thematische Spektrum der Tagungen reflektiert sowohl das traditionell starke Interesse des DIJ in den Wirtschaftswissenschaften als auch die neue Ausrichtung des Forschungsprogramms sowie das Engagement des DIJ im „Deutschland in Japan 2005/2006“-Jahr. Vom 19. bis 22. Mai 2005 fand anlässlich des hundertsten Jahrestages des russisch-japanischen Krieges in Nichinan, Präfektur Miyazaki, das „Centenary International Symposium on the Russo-Japanese War and the Portsmouth Peace Treaty“ statt. Organisation und Leitung: Sven Saaler.

Die weiteren Tagungen waren:

Pathways to Innovation: Policies, Products and Processes for Competitive Advantage in a Global Economy, Tokio, 20./21.05.2005. Organisation und Leitung: René Haak.

Altersdemenz – Neue Wege in Pflege, Medizin und Recht, Tokio, 03.06.2005. Organisation und Leitung: Harald Conrad.

Die zukünftige Rolle des Deutschen und Japanischen in Wissenschaft, Wirtschaft und Politik, Tokio, 13./14.09.2005. Organisation und Leitung: Florian Coulmas.

Der ökonomische Einfluss der Nanotechnologie in der EU und Japan, Tokio, 30.09.2005. Organisation und Leitung: Andreas Moerke.

Management: Japan und Deutschland, Tokio, 30.09., Nishinomiya, 05./06.10.2005. Organisation und Leitung: Andreas Moerke.

Demographic Challenges for Human Resource Management and Labor Market Policies – A German Japanese Comparison, Tokio, 05./06.10.2005. Organisation und Leitung: Harald Conrad.

Öffentliche Vorträge

Im Berichtszeitraum fanden neun Forumsvorträge statt, die unter „DIJ Forum“ (siehe Seite 58f.) im Einzelnen aufgeführt sind.

Sonstige Veranstaltungen

Auf die eine oder andere Weise waren die vom DIJ veranstalteten Tagungen Bestandteil des umfangreichen Programms des Jahres „Deutschland in Japan 2005/2006“, in dessen Rahmen deutsche Institutionen und Firmen sich mit japanischer Unterstützung auf vielfältige Weise in Japan präsentierten. Das DIJ trug dazu auch mit zwei Ausstellungen bei. Am 26.10.2005 wurde in den Räumen der Deutschen Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens eine virtuelle Ausstellung über das Kriegsgefangenenlager Bandō eröffnet. Ursula Flache und Claus Harmer haben in dieser Ausstellung die dem DIJ eigenen Materialien über das Lager sowie Dokumente aus anderen Quellen zu einer zweisprachigen deutsch-japanischen Präsentation aufbereitet, die seither über die Internetseite des DIJ zugänglich ist. Das DIJ nutzt damit erstmals das Internet für Ausstellungszwecke.

In einer weiteren von Sven Saaler organisierten Ausstellung konnten erstmals aus der Bilderbogengalerie Neuruppin stammende Bilderbogen über den russisch-japanischen Krieg 1904/05 in Japan gezeigt werden. Die Ausstellung, zu der es einen umfangreichen Katalog gibt, wurde an sechs Orten in Japan gezeigt: 18.05.–05.06.2005 Nichinan, Präfektur Miyazaki; 08.06.–19.06. Nagoya; 25.06.–25.09. Inuyama; 03.10.–14.10. Osaka; 29.10.–17.11. Tokio (Asahi Shinbun Gallery); 05.12.–16.12. Tokio (OAG Haus).

An einer weiteren Ausstellung unter dem Titel „Der deutsche Nationalatlas – ein Porträt in Karten“, Tokio, 24.06.2005, beteiligte sich das DIJ als Mitveranstalter, Koordination: Andreas Moerke.

Veröffentlichungen

Im Berichtszeitraum erschienen turnusgemäß drei Ausgaben des *DIJ Newsletter*. Die Schriftleitung hatten Matthias Koch (24), Harald Conrad (25) und Junko Ando (26).

Die *Japanstudien 17*, das Jahrbuch des DIJ, ist ein Beitrag des DIJ zum „Deutschland in Japan 2005/2006“-Jahr. Herausgabe und Redaktion besorgten trotz des nicht von ihnen gewählten Themas, „Deutschland in Japan“, mit Akribie und großem Einsatz Annette Schad-Seifert und Gabriele Vogt.

In der Reihe Monographien aus dem DIJ erschien Band 39: *Politics, Memory and Public Opinion. The History Textbook Controversy and Japanese Society*. (Sven Saaler)

In der Reihe *Japan und Europa* erschien von Edgar Franz *Philipp Franz von Siebold and Russian Policy and Action on Opening Japan to the West in the Middle of the Nineteenth Century*.

Außerhalb von DIJ-Reihen erschienen: Haak, René und Markus Pudelko: *Japanese Management. The Search for a New Balance between Continuity and Change*. Hampshire, New York: Palgrave.

Haak, René und Klaus Bellmann (Hg.): *Management in Japan – Herausforderungen und Erfolgsfaktoren für deutsche Unternehmen in einer dynamischen Umwelt*. Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag.

Coulmas, Florian: *Sociolinguistics. The Study of speakers' choices*. Cambridge, New York: Cambridge University Press.

Coulmas, Florian: *Hiroshima. Geschichte und Nachgeschichte*. München: C. H. Beck. (Besprechungen sind auf der Homepage des DIJ einzusehen.)

Stipendiaten

Das DIJ konnte 2005 insgesamt 7 Stipendien vergeben. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten, allesamt Doktorand(inn)en an deutschsprachigen Universitäten, bereicherten den wissenschaftlichen Alltag des DIJ durch Präsentationen ihrer Promotionsvorhaben.

Tokio, den 13. Januar 2006

Florian Coulmas